

## Geschichte 100

### Bobo

#### Ali, der Mann aus Ägypten

Es war im Dezember 1996. Nach monatelanger Be- und Verarbeitung meiner jahrelangen Missbrauchsgeschichte brauchte ich dringend Tapetenwechsel und Ruhe. Ich beschloss meine 3. Reise nach Ägypten zu machen. In jenes Land, in dem ich mich schon zuvor so wohl gefühlt habe, wo ich das Gefühl hatte zuhause zu sein. Meinen damals 14-Jährigen Sohn brachte ich bei meiner Mutter unter. Der Reise stand nichts im Weg.

Zwei Wochen lang ging es mir (41) richtig gut, ich brauchte nach der Ankunft nur wenige Tage um mich erholt und friedlich zu fühlen. Am letzten Abend meines Aufenthaltes sprach mich ein Mann an, den ich nie zuvor gesehen hatte.

Er arbeitete aber in diesem Hotel an der Rezeption, wahrscheinlich war er mir nicht aufgefallen, da ich überhaupt kein Interesse an Kontakten zu Männern hatte. Einige hatten es versucht aber ein klares NEIN hatten alle akzeptiert. Aber diese Mann - nennen wir ihn Ali(29) bat mich um Hilfe.

Er sei mit einer deutschen Frau verheiratet, sie mache ihm das Leben zur Hölle, sie sei Alkoholikerin, depressiv und drohe ihm ständig damit sich umzubringen. Außerdem fordere sie immer wieder von ihm, wolle Geschenke und Geld. Mit Tränen in den Augen sagte er mir er sei völlig am Ende. please can you help me?? Mein Helfersyndrom sprang direkt an: ein arabischer Mann weinend vor mir - wie schlecht muss es ihm nur gehen. Klar, ich helfe. Wir tauschten unsere Telefonnummern aus, er sah mir tief in die Augen und bedankte sich; er sei außerdem noch nie so einer verständnisvollen Frau begegnet, einer Frau die so ein großes Herz hat. Er meinte unsere Seelen sprechen zueinander. Wir verstehen uns....

Zu Hause angekommen rief ich ihn natürlich sofort an, er klagte, es ginge ihm schlecht, er vermisse mich so sehr und habe das Gefühl mich Jahre zu kennen und sich total in mich verliebt zu haben.

Irgendwie ist auch in diesem Moment in mir etwas passiert. Es fühlte sich an wie Verliebt sein. Aber ich war zweifelnd, skeptisch. Nach einigen Wochen des Überlegens buchte ich erneut ein Ticket um ihn wieder zu sehen. In der Zwischenzeit hatte er mir erzählt, sich von der anderen deutschen Frau getrennt zu haben. Um für meinen nächsten Aufenthalt ein Appartement mieten zu können, bräuchte er meine Passnummer um ein "Heiratspapier" ausstellen zu lassen. Und ich machte das alles mit, gab ihm die Nummer, überwies 600 DM für die Wohnung, noch mal 600 DM hinterher, weil ja auch noch eine Kautionszahlung zu zahlen war...

Ich kürze hier mal die Geschichte ab: ich flog noch 4 Mal zu ihm, wir verbrachten wundervolle Tage und Nächte und in mir wuchs eine Tiefe nie gekannte Liebe zu diesem Mann. Auch er sprach von Liebe. Ich sei sein ein und alles, sein Leben. Er wolle mit mir leben bis ans Ende aller Tage. Nun ja, skeptisch war ich schon, er war 12 Jahre jünger als ich, aber er wischte immer wieder alle Zweifel und Bedenken fort. Bei meinem letzten Besuch dort im Sommer 1997 sprach er über Heirat, über Zusammenleben in Deutschland. Ich bat ihn wirklich ehrlich zu sein, es sei jetzt noch Zeit sich zu trennen, ich machte ihm sehr deutlich, dass ich eine erneute Enttäuschung nicht verkraften würde und auch meinem Sohn ein nochmaliges Zerbrechen einer Ehe ersparen möchte. Er holte den Koran aus dem Schrank und schwor: Ich liebe Dich von ganzem Herzen und will Dich glücklich machen. Allah ist mein Zeuge. Ich war tief gerührt und beschloss ihm zu vertrauen.

Er kam im November 97 nach Deutschland im Dezember heirateten wir. Ich hatte ihm einen Job besorgt wo er ab Februar 98 arbeiten konnte. Er war fleißig, arbeitete im Schichtdienst und verdiente direkt 4000 DM. Und damit ging es richtig los. Er schickte ständig große Summen nachhause, seine Mutter war krank, sein Bruder musste operiert werden usw., usw. Mir gab er Haushaltsgeld, aber es reichte vorn und hinten nicht. Er sagte: du hast mit dem auszukommen was ich dir gebe. Wie du das machst ist nicht mein Problem. Ich bekam zu diesem Zeitpunkt kein Geld mehr, war vorher arbeitslos und wäre in die Arbeitslosenhilfe gekommen, aber da mein Mann so gut verdiente bekam ich nichts...

Im Sommer bemerkte ich, dass ich schwanger war. Oh je, das war ein Schock für meinen Mann. Er wollte das nicht, er sagte ganz klar und unmissverständlich „ich hätte nie geglaubt, dass eine so alte Frau schwanger werden könnte.“ Er veränderte sich immer mehr. Es war eine komplizierte Schwangerschaft mit häufigen Blutungen, jedes Mal hoffte er, ich würde das Kind verlieren. Unser Sohn wurde dann 8 Wochen zu früh geboren, aber er war gesund. Ali entwickelte Vatergefühle, er fuhr mit dem Kinderwagen durch die Stadt und kuschelt oft mit seinem Sohn. Ich schöpfte neue Hoffnung. Aber er konzentrierte seine Zuneigung nur auf das Kind. Er behandelte mich wie Luft, ich durfte kochen, alles nett machen für seine Freunde, die

immer wieder zu Besuch bei uns waren. Ansonsten kamen demütigende Sprüche, aber ich habe das alles ertragen, ohne zu meckern ohne zu klagen. Immer wieder suchte ich die Ursachen für sein schäbiges Verhalten bei mir.

Als unser Sohn 2 Jahre alt war bat er mich um ein ernsthaftes Gespräch. Er sei überfordert mit dieser Familie, er müsse auch an seine Familie in der Heimat denken, er hätte begonnen ein Haus zu bauen, für alles müsse er sorgen und niemand tät irgendetwas für ihn. Er weinte wieder, bat mich mehr zu sparen, die Heizung auszulassen und im Mantel zu sitzen, er könne doch das alles nicht mehr bezahlen. Und ich tat es. Trotzdem wollte er nach ca. zwei Monaten zu einem Freund ziehen, eine Auszeit nehmen für ein paar Wochen. Ich brach fast zusammen, hatte doch wirklich alles für ihn getan, hatte schon das Gefühl mir sei das Serviertablett an der Hand festgewachsen. Aber all mein Bitten nützte nichts, er ging.

Nach grausamen sechs Wochen stand er wieder vor der Tür. Es sei ihm endlich gut gegangen und er müsse erstmal schauen ob er jemals wieder mit mir zusammen leben möchte. Also strengte ich mich noch mehr hatte war nur noch Angst. Ein paar Wochen darauf stellte ich fest, dass ich noch mal schwanger geworden war. Ich traute mich kaum es ihm zu sagen. Er rastete völlig aus, warf mir vor, dass das pure Berechnung sei. Wenn ich dieses Kind bekommen wolle, würde er direkt zurück in seine Heimat gehen und ich stünde mittellos mit zwei kleinen Kindern da, und er fragte mich ob ich glaubte das psychisch zu verkraften. Ich verkürze hier mal die Geschichte.

Kurzum er heulte auch beim Frauenarzt, wie schwer das alles für ihn sei und der Arzt, als auch mein Mann überredeten mich zu einem Abbruch.

Ich habe ihn niemals so freudig gesehen, er fuhr direkt zur Bank um die geforderten 500 DM für den Abbruch zu holen. Es ging mir sehr schlecht danach, körperlich als auch seelisch. Ich hatte mein Kind getötet, entgegen meiner eigenen Philosophie, ich hatte mein Kind getötet für diesen Mann. Er verließ uns trotzdem nach weiteren 6 Monaten. Er zahlte nur das Allernötigste, niemals den mir zugesprochenen Unterhalt. Aufgrund schwerer Depressionen und akuter Selbstmordgefahr kam ich für sechs Monate in eine psychiatrische Klinik. Unseren Sohn konnte ich Gott sei Dank mitnehmen. Auch in dieser Zeit versuchte er weiterhin mich psychisch fertig zu machen. Er rief an und säuselte, ich liebe dich doch noch, ich will euch zurück. Sobald er mich wieder an der Angel wusste, sprach er von Scheidung und was ich eigentlich denken würde warum er mich geheiratet habe – aus Liebe?? Er lachte „was denkst Du wollte ich jemals von Dir dicker, alter, hässlicher Frau??? Papiere. Es ging nur um die Papiere und den Pass. Jetzt kannst du nichts mehr tun, ich habe alles was ich brauche. Nach einem langen und schmerzlichen Weg habe ich diesen Mann aus meinem Herzen bekommen. Aber der Kampf geht weiter. Er zahlt freiwillig keinen Unterhalt, ich pfände das was uns zusteht. Im Gegenzug weiß die ganze Kleinstadt, was ich für eine Frau bin. Nur hinterm Geld her, er kann nur noch trockenes Brot essen. Ich habe ihn hierher gelockt, um mir ein feines Leben auf seine Kosten zu machen. Und das Härteste kommt noch: er hat wieder geheiratet und seine Frau hat ein Kind bekommen. Er rief mich an um mir davon zu erzählen: „ich freue mich darauf, Dir in der Stadt zu begegnen, endlich siehst Du wie glücklich ich bin mit meiner neuen Frau und dem Kind. Ich habe endlich eine Familie. Eine glückliche Familie.

Unser gemeinsamer Sohn wird von Zeit zu Zeit von ihm zu Besuchen abgeholt.

Er verspricht ihm immer wieder ihn zu holen, aber meistens sind das leere Versprechungen. Vor 1 Woche bat ich ihn die längst überfällige Summe des Zugewinns zu überweisen (er hatte bei der Scheidung natürlich kein Haus. Das gehörte da schon seiner Mutter) Er beschimpfte mich wieder einmal und schrie: Du bist eine Scheißfrau und du hast ein Scheißkind, wenn ihr nicht wärt, könnte ich leben. Ich werde euch das Leben zur Hölle machen und du wirst nie wieder Grund zum lachen finden. Oder besser ich bringe euch Scheißfamilie um..... Wie ich dann von meinem inzwischen 7jährigen Sohn erfahren musste, saß er dabei als sein Vater so über mich und ihn redete.

Ich habe keine Angst, dass er uns körperlich etwas tut, aber was muss in dieser kleinen Kinderseele vorgehen... wie sehr muss dieses Kind noch leiden???

Ich werde die Geschichte an dieser Stelle beenden. Ich habe nur einen Bruchteil dessen, was ich erlebt habe mit diesem Mann, aufgeschrieben. Ich wünsche mir das die Frauen, die Zweifel an der Ehrlichkeit ihres orientalischen Partners haben auf ihr Bauchgefühl hören und dem mehr glauben und vertrauen als den schönen, honigsüßen Worten eines Beznessers.